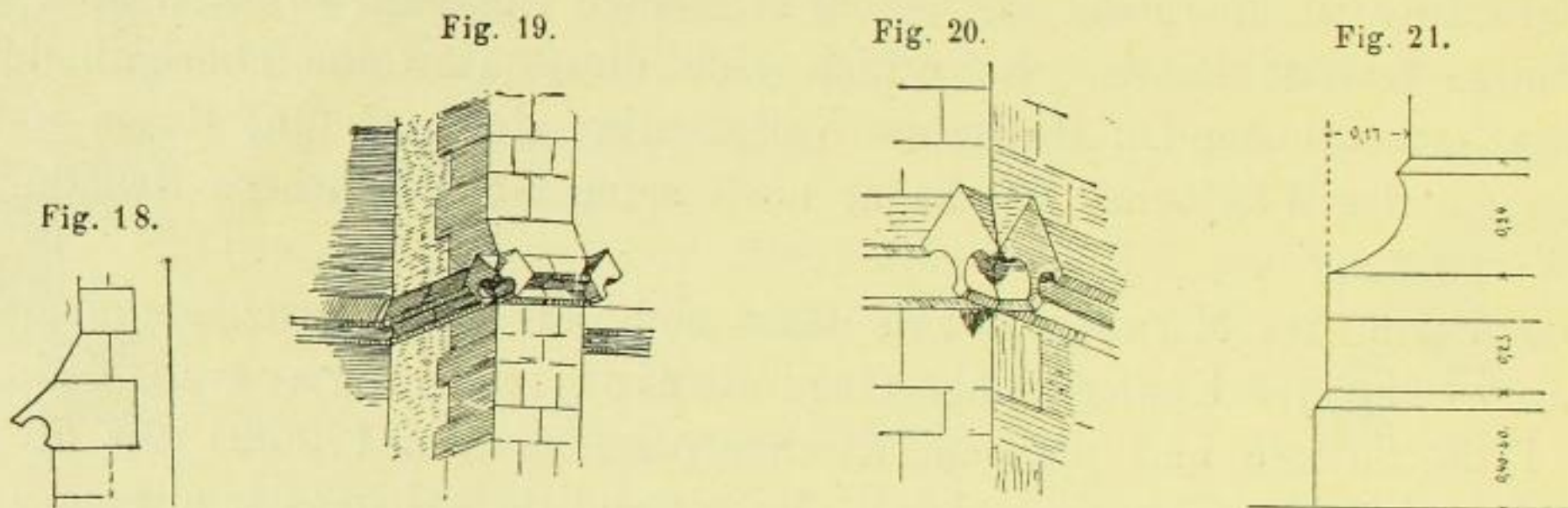


die prächtige Weiträumigkeit. Der Umstand, dass hier die Chorstrebe Pfeiler erhalten sind, beweist, dass die Kapelle nachträglich angebaut wurde. Zwei Wappen (siehe vorstehende Abb.), welche in diesen Bautheil aussen eingemauert sind, gehören ihm auch dem Stile nach an. Vielleicht sind die Wappen der Familien Reich und Cantzler (aus Rothenburg) in ihnen zu erkennen. Die Ueberschneidungen der Gesimse an den Strebe Pfeilern (Fig. 18, 19 und 20), sowie der schlichte Sockel (Fig. 21) sind beachtenswerth.



Im Innern dieses Raumes befanden sich nach Stepner, Leipzigerische Lorbeerblätter (Leipzig 1690) Grabmäler von 1465 (Nr. 416), 1466 (Nr. 416), 1467 (Nr. 441), 1482 (Nr. 414), 1484 (Nr. 419), 1505 (Nr. 418). Bei dem Grabmal des Dr. Uderitsch von 1467 heisst bei Stepner der Anfang der Inschrift: Anno M.CCCC.LXVII decima quinta die Mensis Aprilis hec fabrica elaborata, welche sich schwerlich bloss auf den Grabstein bezieht, der nicht wohl fabrica heissen kann.

Es wurde laut einer Notiz in den Baurechnungen (Stadtarchiv, Stadtcassenrechnung 1476/77) am Sonntag Omnium sanctorum 1476 durch den Weihbischof (Thilo von Trotha?) ausser Anderem geweiht die Kapelle und drei Altäre in St. Niclas.

Als Steinmetz erscheint in dieser Zeit in Leipzig Meister Bernhardt (Stadtcassenrechnung 1471/72). Freilich wird er niemals in Verbindung mit der Kirche genannt. Die Baurechnungen fehlen, ebenso Steinmetzzeichen. Vielleicht ist er derselbe, welcher 1477 an der Albrechtsburg in Meissen mit im Gedinge arbeitete (Dresdner Hauptstaatsarchiv, Wittenberger Archiv, Rechnung jobst Possecks vom ampt meysen 1477) und der 1481 in Leipzig in der *Nauwestrasse intra* angesessen war (Wustmann, Quellen zur Geschichte Leipzigs, Leipzig 1889, S. 91).

Sicher verbürgt ist erst der grosse Umbau der Kirche zu Anfang des 16. Jahrhunderts.

Im Jahre 1505 wurde Konrad Schwabe oder Pflüger, der Erbauer der Peter- und Paulskirche in Görlitz, des Schlosses und der Schlosskirche zu Wittenberg, der Vollender der Albrechtsburg zu Meissen und der Kreuzkirche zu Dresden und anderer grosser Bauten mehr zum Bau herangezogen. Die Acten (Rathsarchiv, Stadtcassenrechnungen 1505/6) bringen den Posten: *Item Kunradt Swaben zu meysen, das Er hie die kirche zu sant Niclas besichtiget zu zcerunge vnnd vortrincken gegeben 1 β XXIX Gr.* (Vergl. Gurlitt, Kunst und Künstler am Vorabend der Reformation, Halle 1890; Wanckel und Gurlitt, Die Albrechtsburg zu Meissen, Dresden 1895.)